

Kontext

Der Vierte Kreuzzug

Im August 1198 rief Papst Innozenz III. in seiner Enzyklika *Post miserabile* die katholische Christenheit zu einem neuen Kreuzzug zur Wiedereroberung des Heiligen Landes auf¹². Er leitete damit jenen Kreuzzug ein, der als der Vierte Kreuzzug in die Geschichte eingegangen ist. Dieser Vierte Kreuzzug hatte bekanntlich weitreichende Folgen, indem er nämlich nicht ins Heilige Land gelangte, sondern von den Venezianern umgeleitet wurde und in der Eroberung Konstantinopels endete. In seiner Konzeption, und darauf kommt es hier an, war der Vierte Kreuzzug aber zweifelsfrei als Kreuzzug ins Heilige Land geplant¹³. Er gehört damit in die Reihe der Kreuzzüge, die in der Folge der Niederlage von Hattin im Jahr 1187 und der darauffolgenden Eroberung Jerusalems durch die Mosleme die Rückführung des Heiligen Landes in christliche Herrschaft anstrebten. Die Kreuzzüge der Könige Richard I. von England und Philipp II. von Frankreich und der beiden Kaiser Friedrich Barbarossa und Heinrich VI. zwischen 1190–1198 hatten dieses Ziel allerdings nicht erreicht¹⁴.

Die schimpfliche Niederlage der Christen gegen Saladin bei Hattin im Jahr 1187 und der Verlust Jerusalems wurde von den Zeitgenossen als Gottesurteil (*iudicium Dei*) verstanden, und auch Innozenz III. war davon überzeugt, daß das Schicksal der Kreuzzüge im Besonderen und das der Menschheit im Allgemeinen letztlich von Gott bestimmt würde¹⁵. Menschliche Anstrengungen konnten allenfalls dazu dienen, Gottes Gnade und Milde heraufzubeschwören und sein Urteil zu

12) Die Register Innocenz' III. 2, hg. v. Othmar HAGENEDER/Anton HAIDACHER (Publikationen der Abteilung für Historische Studien des Österreichischen Kulturinstituts in Rom, 1964) S. 498–505, Nr. 336. Siehe auch Helmut ROSCHER, Papst Innocenz III. und die Kreuzzüge (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 21, 1969) S. 58–63.

13) Allgemein zum Vierten Kreuzzug: Donald E. QUELLER/Thomas F. MADDEN, *The Fourth Crusade. The Conquest of Constantinople 1201–1204*, 2. Ausgabe (1997).

14) Jonathan RILEY-SMITH, *The Crusades. A Short History*, (1987) S. 109–119, Hans E. MAYER, *Geschichte der Kreuzzüge*, 8. Auflage (1995) S. 125–138.

15) Für die Reaktionen nach Hattin siehe Papst Gregors VIII. Bulle *Audita tremendi*, in: *Historia de expeditione Frederici imperatoris*, ed. Anton CHROUST (MGH SS rer. Germ. N. S. [1928] S. 6–10) (= JL Nr. 16019). Für Innozenz III. siehe ROSCHER, Innocenz III. (wie Anm. 12) S. 260–291.